

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Ämtliches Organ

1. Stadt Hochheim



Dienstag, Donnerstag, Samstag (mit illuz. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Florin-Telefon 25, Geschäftsstelle in Hochheim, Wallenstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gelappte Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Reklamen die 6-gelappte Zeile 30 Pf., Bezugspreis monatlich 1.- RM. Volkshaus 188 67 Kranfurt am Main.

Samstag, den 16. Februar 1929

6. Jahrgang

Von Woche zu Woche

Von Argus

Die Reparationskonferenz in Paris ist in vollem Gange. Die Sachverständigen sitzen hinter verschlossenen Türen. Die Nachrichten, die in der deutschen und in der ausländischen Presse verbreitet werden, tragen mehr oder minder den Charakter der Kombination an sich, da die kleinen amtlichen Mitteilungen der Konferenz über die tatsächlichen Vorgänge sehr geringen Aufschluss geben. Wichtig ist wohl, daß die Sachverständigen für die wirtschaftlichen Zusammenhänge der deutschen Lebensstandards, die relative Bedeutung der deutschen Industrie, bestimmte deutsche Staatsausgaben, die deutsche Sozialpolitik und vor allem auch die schwierigen finanziellen Steuerbelastungen hat. Dr. Schacht geht es um die Aufgabe der Einzelberatung sein müssen, die schwierigen Dinge so zu klären, daß Deutschland nicht überlastet wird. Durch Hinzuziehung von Spezialkommissionen wird es auch vielleicht möglich sein, gewisse Fragen zu beseitigen, die seit der Reparationskonferenz in Paris, wenn auch andererseits die Forderungen der Reparationskonferenz, nicht immer Gutes erhoffen können. Die Dinge aber augenblicklich günstig. Die Zeit bei der Beratung des Dawes-Planes, die sich konsolidiert und die Zeiten, da man die deutschen Einwurfe einfach zur Tagesordnung übergehen ließ, sind wohl vorbei. Das Weltgewissen regt sich. Man hat auch den anderen Ländern nicht gut tun können, die Volkswirtschaft Deutschlands zum Wohlbefinden, läßt immerhin erwarten, daß die augenblicklichen Verhandlungen zu einem annehmbaren und wirtschaftlich tragfähigen Ende geführt werden.

Schauer Wintern nicht viel ausrichten können, es sei denn, daß den Oberbefehlshabern von Seiten der hohen polnischen Geistlichkeit eine Hilfe würde. Ob sich allerdings ein feiner Kopf wie der Kardinal Hluby, der in der polnischen Adelsentstehung, ein zweitesmal engagieren wird nachdem es ihm das erste Mal verüßelt wurde, bleibt immerhin abzuwarten.

Kann Sie das neueste Rätsel? Wo ist Trocki? In Moskau, in Berlin, in Konstantinopel oder Wien? Wenn man den Nachrichten, die augenblicklich über seine Abreise vorliegen, glauben wollte, müßte er sich selbst gezeichnet haben. Denn in vier europäischen Städten soll er, natürlich inoffiziell, angekommen sein. Dabei ist der Verbannte wohl noch in Moskau, wenigstens behauptet dies die amtliche russische Telegraphenagentur und bei aller Vorsicht, mit der ihre Nachrichten sonst zu genießen sind, ist ihr diesmal wohl am meisten zu glauben.

Noch immer kein Nachlassen der Kälte

Heute Morgen wiederum minus 23 Grad Celsius

Im Osten wärmer, im Westen kälter.

In Berlin und im Osten Deutschlands hat die Kälte nachgelassen. In der Ostsee und der Elbe mündung haben die Schiffe immer noch unter den schwierigen Eisverhältnissen zu leiden. Mehrere Dampfer erlitten Kollisionen. Im Gegensatz zu anderen Großstädten des Reiches besteht in Hamburg keine Gefahr für die Wasser- und Kohlenversorgung. Auch der Unterricht in den Schulen wird weiter durchgeführt. Aus Dänemark werden ebenfalls starke Schneeverwehungen gemeldet, die den Eisenbahnverkehr schwer behindern. Der auswärtige Luftverkehr mußte eingestellt werden. Starker Sturm droht den im Eise eingeschlossenen Schiffen gefährlich zu werden.

In Niedersachsen blieb die Kälte mit etwa 23 Grad beständig. Leider waren auch hier einige Kälteopfer durch Erfrieren zu verzeichnen. Wasser- und Gasrohrbrüche sind an der Tagesordnung. Die Schulen in Göttingen, Verfurth und Münden mußten zum Teil geschlossen werden.

Im Westen Deutschlands sind die Temperaturen merklich niedriger als im Osten. In Essen betragen 30 Grad. In den Duisburger Häfen sind etwa 1000 Schiffe infolge der Eisverhältnisse zur Unfähigkeit verurteilt. Die Arbeitslosigkeit ist hier fast gestiegen.

In der Schweiz bis nach Oberitalien ist reichlicher Schneefall eingetreten, wodurch die Kälte etwas gestiegen ist. Für den Obersee wird von allen Seiten ein Nachlassen der Treibeisgefahr gemeldet. In Glarus ist infolge der Kälte der Klöppel der größten Glode der Stadt im Gewicht von 220 kg. zerplatzt und fiel in die Tiefe. Der Glöckner konnte sich noch retten.

Wie die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen mitteilt, sind aus Graz und Triest wegen großer Schneeverwehungen keine Fernzüge mehr in Wien angelangt. In der Richtung Budapest von Wien abgegangene Züge mußten wieder nach Wien zurückgezogen werden. Die von Budapest abgegangenen Züge in der Richtung Wien stehen in einigen Hauptbahnhöfen der ungarischen Strecke.

In England hält der Frost an. Ein Teil der Themse ist seit 35 Jahren zum ersten Male zugefroren.

Zwei zwanzigjährige Burschen erstorben aufgefunden.

Zwei etwa 20 Jahre alte Burschen aus einem pfälzischen Dorf hatten einen Ausflug nach Soargemünd unternommen. Da sie den letzten Zug verpassten, machten sie sich zu Fuß auf den sechsständigen Heimweg. Der eine blieb unterwegs ermattet liegen, der andere ging weiter, um aus dem nächsten Dorf Hilfe zu holen. Aber auch er erreichte sein Ziel nicht. Am Morgen wurden beide von Arbeitern erstorben aufgefunden.

Zehn Kinder auf einer Eishölle abgetrieben.

Nach Meldungen aus Göteborg wurden zehn Kinder auf einer Eishölle fortwärts abgetrieben. Trotz energischer Versuche ist es nicht gelungen, ihnen bis zum Abend Hilfe zu bringen.

Das Drama auf dem Bodensee.

Den Anstrengungen der Hilfskräfte, der Landespolizei, der Gendarmerie und der Fischer gelang es nach mehrtägigen mühevollen Arbeiten, zwei der auf den treibenden Eishölzen im Bodensee zurückgebliebenen drei Knaben zu bergen. Beide waren aber bereits tot. Der dritte Knabe ist vermutlich

In der italienischen Hauptstadt herrscht offensichtlich Freude über die Einigung zwischen dem Papste und dem Quirinal. Ein alter Streit wurde durch beiderseitiges weites Einlenken aus der Welt geschafft und das staatsmännische Geschick Mussolinis, man mag sonst zu ihm stehen, wie man will, muß in diesem Falle anerkannt werden. Er hat mit einer bewundernswürdigen Zielstrebigkeit auf den Abschluß der Verhandlungen hingearbeitet. Die wahrhaftig nicht einfach und leicht gewesen sind. Im großen ganzen hat man sich bei der Regelung an die Vorschläge des deutschen Kardinals Hluby gehalten, der schon vor einigen Jahren die sogenannte vatikanische Stadt vorgeschlagen hatte, wie sie jetzt endgültig gebildet wurde. Für den Papst bedeutet der Abschluß der Verhandlungen eine Aufgabe seiner freiwilligen Gefangenschaft. Er wird künftighin wieder wie jeder andere Herrscher reisen können, eine Annehmlichkeit, die besonders im Sommer nicht zu unterschätzen ist, wenn das Klima der Hauptstadt unerträglich wird. Dann werden die Päpste ihren alten Sommerort in den Albanerbergen aufsuchen. Finanziell ist die Regelung der kritischen Fragen von außerordentlicher Tragweite. Der italienische Staat hat etwa 2 Milliarden Lire zu zahlen, doch scheint man einen Modus gefunden zu haben, der den Quirinal und mit ihm das italienische Volk nicht allzusehr belastet. Denn wirtschaftliche Experimente darf sich Mussolini nicht gestatten, dazu ist die italienische Valuta zu schwach und schwankend und ohne irgendeine Rücksichtnahme auf das Ausland vermag selbst Herr Mussolini noch nicht zu regieren.

abgefaßt und konnte bisher nicht aufgefunden werden. Auch er dürfte bereits den Tod gefunden haben. Von den fünf ins Krankenhaus Lindau gebrachten Gezeichneten konnten sich zwei nach Hause begeben, die übrigen drei befinden sich noch im Krankenhaus. Dem dreizehnjährigen Verletzten geht es verhältnismäßig sehr gut, während die beiden anderen an den Füßen erhebliche Entzündungen aufweisen. Man hofft aber, daß es ohne Amputation abgehen wird.

Die deutschen Nordseefischer werden offengehalten. Hamburg, 16. Februar. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß sämtliche deutschen Nordseefischer nach wie vor für jeden Verkehr offengehalten werden.

Eine reisende Zigeunerbande umgekommen.

Berlin, 16. Februar. Bei dem Dorfe Tolowitsch in Südböhmen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, dem etwa 40 Personen zum Opfer gefallen sind. Ein Trupp Zigeuner verfuhr dort mit mehreren schwer beladenen Wagen die zugefrorene Drau zu überqueren. Als sie sich in der Mitte des Flusses befanden, brach die Eiskruste und der gesamte Trupp verlor mit Wagen und Pferden in den Fluten. Wie viele Personen dabei den Tod fanden, konnte noch nicht genau festgestellt werden.

Winterüberdruß.

Sprichwörter sind nicht immer wahre Wörter. Man jagt wohl, gestrenge Herren regieren nicht lange, aber dieser strenge Winter regiert schon etwas sehr lang. Es werden wohl zwei Monate sein, seitdem Schnee und Eis nicht mehr unsern täglichen Blickfeld verschwinden sind. Um das Maß voll zu machen, hat gerade in den letzten Tagen die Kälte tiefste Grade angenommen und auch der Schnee hat sich wieder eingestellt.

Hätte eine Eingabe an den Wettermader Petrus, unterzeichnet von allen Lebewesen, irgendwie Aussicht auf Durchführbarkeit und Erfolg, es wäre sicher längst eine ganz dringende Eingabe eingereicht worden. So muß man sich damit behelfen, dem Frost des Winters keine Angriffsflächen zu bieten und im übrigen die paar Schönheiten der Kälte zu beobachten, die immerhin auch da sind: so z. B. über den zugefrorenen Strom zu spazieren oder gar im Fuhrwerk über ihn zu fahren, die Eisfläche des zugefrorenen Sees zu bewundern und mit Schlittschuh bewehrten Füßen sich auf ihr zu tummeln.

Ist der Vorfrühling im Anzug? Man hört, daß an einzelnen Orten Störche eingetroffen sein sollen, daß Palmläzchen bereits zu sehen seien. An solche Meldungen klammert sich die Sehnsucht nach einer besseren Jahreszeit, aber schließlich kann sich die Natur auch irren.

* Wettervorhersage für den 17. Februar: Bewölkung, zeitweise leichte Schneefälle, Temperatur unverändert.

* Frostfreie Fenster. Wenn man auf die Scheiben ein wenig Glycerin aufträgt, laufen sie nicht an. Das Gefrieren der Scheiben wird verhindert, wenn man sie mit einer Mischung von 10 Gramm Glycerin, 1 Liter guten Spiritus und einigen Tropfen Benzol abreibt. Die Mischung muß sich aber erst ganz kühlen, dann erst darf man die Innenseite der Fenster Scheiben damit einreiben.



Ein neuer Finanzskandal. Wie das „N. Z.“ berichtet, steht die von einem Kommerzienrat Bodnadt ins Leben gerufene Kreditgenossenschaft deutscher Landwirte, die in der Friedrichstraße in Berlin ihre Geschäftsstelle hat, vor dem Zusammenbruch. Ein Dr. Goldberg wollte der Genossenschaft Auslandskredite beschaffen. In den Verhandlungen waren ihm Depotwechsel in Höhe von 400 000 Mark mitgegeben, von denen er einen Betrag von etwa 90 000 Mark unterschlagen hat. Dr. Goldberg ist flüchtig. Durch den Zusammenbruch werden etwa 500 Landwirte geschädigt, die mit ihrem ganzen Vermögen haften müssen.

Alltägliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Gefunden.
1 Portemonnaie mit Inhalt — Schlüssel. Der Eigentümer wird ersucht seine Rechte innerhalb 6 Wochen im Rathaus, Zimmer Nr. 1, geltend zu machen.
Hochheim a. M., den 12. Februar 1929.
Die Polizei-Verwaltung: Arzbächer.

Betr. Frostgefahr für Wasserleitungen.
Die außerordentliche Kälte und deren Einfluß auf die Stadt Wasserleitung machen es notwendig, die Wasserbediener dringend zu ersuchen, sich für unvorhergesehene Fälle von Rohrbrüchen und Brüchen der Hausleitungen usw. für einen Wasservorrat zu sorgen. Seitens des Wasserwerks kann für eine ungeforderte und ausreichende Belieferung der Einwohner mit Wasser keinerlei Garantie mehr übernommen werden. Größere Rohrbrüche, wie sie schon vorgekommen sind, machen es notwendig, Teile der Leitungen oder auch die ganze Wasserversorgung zeitweise abzustellen. Wie aus anderen Gemeinden gemeldet wird, ist in vielen Orten bereits die Wasserversorgung ganz eingestellt worden. Es wird dies hier vielleicht nicht in dem Maße nötig werden, wenn auch die Wasserabnehmer ihre Hausleitungen sorgfältig behandeln. Die Leitungen sollen nach Abnahme eines ausreichenden Vorrates an Wasser abgestellt und gründlich entleert, bereits eingefrorene Leitungen aber mit der nötigen Vorsicht wieder aufgetaut werden. — Es ist festgestellt, daß ein großer Teil der bis jetzt gemeldeten Defekte in Hausleitungen und Wassermeßern nur auf Unvorsichtigkeit und Nachlässigkeit der Abnehmer in der Behandlung der Leitungen zurückzuführen sind. Nach § 8 des Ortsstatuts für die Stadt Hochheim sind alle Schäden, die an den Wasserversorgungsanlagen, Ventilen und den sichtbaren Teilen der Wasserleitungen durch Frost entstehen, von den Wasserpächtern zu tragen.

Hochheim, den 15. Februar 1929.
Der Magistrat: Siegfried.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

1. Fastensonntag (Invokavit), den 17. Februar 1929.
Eingang der hl. Messe: Invokavit me: Er wird mich anrufen und ich will ihn erhören, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen. Coenaclum: Jesus saß und betet in der Wüste und wird vom Teufel versucht. — Das Vereinsblatt „Die Mutter“ wird noch einmal ausgeteilt.
7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit sakramentalischem Segen, 2 Uhr „Alt aus, 5 Uhr Fastenpredigt und sakramentalische Andacht mit Umgang.
Werktag: 6.30 Uhr erste hl. Messe, 7.15 Uhr Schulpflicht.
Von Montag ab beginnt der Unterricht in der Schule eine halbe Stunde früher, daher auch die Gottesdienste früher.
Dienstag und Freitag Abend 8 Uhr Fastenandachten.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 10. Februar 1929. (Invokavit.)
Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst.
Dienstag abends 8 Uhr Frauenabend im evang. Gemeindehaus.
Mittwoch abends 8 Uhr Passionsgottesdienst.
Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein im ev. Gemeindehaus.
Freitag abends 8 Uhr Abgabendes des Botschafters.

Von der Reise zurück!

Dr. Ehrmann

Behandlung von Beinleiden

Mainz Große Bleiche 26

10-12 2-5

Rote Hände

oder brennend rotes Gesicht wirken unsern. Ein wirksames Mittel dagegen ist die kühlende, reizmildernde und schneeweiße Creme Leodor, auch als herrlich duftende Pudermischung vorzüglich geeignet. Ueberraschender Erfolg, Tube 1 Mk., wirklich unterstützt durch Leodor-Edelöl, Stück 50 Pfg. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Ab Montag stehen ca. 80

Läufer Schweine

40 hochtragende und frischmelkende Kühe, sowie ein Transport Pferde zu den bekannt billigsten Preisen zum Verkauf bei

Gebrüder Barmann, Wiesbaden-Erbenheim
Mainzerstraße 11, Telefon-Anschluß: 26 226, 26 254.

Stiefen. (Ein mysteriöser Todesfall.) In Wiesbaden fand man in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch auf einer Straße einen bestunntlosen Mann, der sich als der 56 Jahre alte Weibhändler Karl Schmidt von Wiesbaden herausstellte. Er hatte eine empfindliche Kopfverletzung und einen Bruch des Armes und wurde in seine Wohnung gebracht. Unerhörterweise kümmerten sich die Angehörigen nicht im mindesten um den Bestunntlosen, sorgten auch nicht für ärztliche Hilfe, sondern ließen den Mann bei mehr als 20 Grad Kälte in einem ungeheizten Zimmer bis zum anderen Montag auf dem Fußboden liegen. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ist der Mann am Mittwochmorgen gestorben. Allem Anschein nach ist er auf dem Heimwege gestürzt, wobei er die Bestunntung verlor. Nunmehr hat sich die Staatsanwaltschaft der Sache angenommen, um festzustellen, ob der Tod des Mannes nicht durch andere Ursachen herbeigeführt worden ist.

Stiefen. (Aus der oberhessischen Gefängnis- und Hauptverwaltung des Verbandes oberhessischer Gefängnisverwaltungen.) Die nächste Landesausstellung vom 15. bis 17. November in Worms und die Verbandschau vom 6. bis 8. Dezember in Schotten abzuhalten. Bezirkschauen werden in Völkach und in Selters stattfinden.

Kassel. (Die Folgen der Kälte.) Die andauernde grimmige Kälte hat zur Folge, daß hier eine große Anzahl Schulen geschlossen werden mußten. In den Klassenräumen konnte eine erträgliche Temperatur nicht mehr hergestellt werden. Aus der ganzen Provinz kommen Nachrichten von Rohrbrüchen und Gasnot. In Fulda nahmen die Gasrohrbrüche besonders ernste Formen an. Dort wurden drei Häuser vergast, so daß eine Anzahl Bewohner schwere Gasvergiftungen davontrug. In einem Wald bei Worbis wurde ein 30jähriger Handwerksbursche aus Köln erfroren aufgefunden. Bei der Kassel-Strassenbahn sind etwa 150 Beamte und Angestellte an Grippe erkrankt, so daß der Betrieb nur unter Zuhilfenahme des Reservepersonals und anderer Hilfskräfte aufrecht erhalten werden kann.

Dillenburg. (Nächte auf kleine Wunden.) In dem Dorf Plammersbach hatte ein 13jähriger Junge beim Schlittschuhlaufen wohl durch Reibung des Schlittschuhes sich eine kleine Wunde am Fuß zugezogen. Die Wunde entzündete sich und es entstand eine Blutvergiftung, die die Weiterführung des Jungen in das Krankenhaus notwendig machte. Dort ist er unter großen Schmerzen gestorben.

Salger. (Ein ganzes Anwesen vom Feuer zerstört.) In Mittelsteden entstand nachts ein Feuer, das schnell um sich griff und in kurzer Zeit das Wohnhaus nebst Scheuer und Stallung des Landwirts Krämer in Schutt und Asche legte. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten.

Hachenburg. (Geschlossene Strafanstalten.) Die Amtsgerichtsgefängnisse von Daden, Altkirchen und Hachenburg sind vor einiger Zeit geschlossen worden. Die Gefangenen mußten aus diesen Bezirken entweder in die Gefängnisse von Kirden oder Neuwied eingeliefert werden. Die Hachenburg soll nunmehr abgeschlossen werden, denn am 1. März dieses Jahres wird das Amtsgerichtsgefängnis Wippen wieder eröffnet werden.

Mettert (Unterlahn). (Von einem Reiter angegriffen.) Eine hier in der Nähe veranfaßte Treibjagd führte zu einem bösen Zwischenfall. Ein angeschossener Reiter griff einen der Jäger an, warf ihn zu Boden und bearbeitete ihn mit den Hauern. Dem Reiterbräutigam waren bereits die Kleider zerfetzt, als auf seine Hilferufe ein anderer Jäger herbeieilte und das wütende Tier erlegte.

Niedernhausen. (Volksliederweitschreit.) Einen Volksliederweitschreit veranstaltete am 20. und 21. Juli dieses Jahres der hiesige Gesangsverein „Einigkeit“ anlässlich seines 40jährigen Bestehens, um das deutsche Volkslied, die alten und neuen Weisen wieder mehr zu pflegen.

Wiesbaden. (In der Transmissions- und Verunfall.) Der 26jährige Schlosser Schön aus Dieblich war im Betrieb der Firma Kalle & Co. mit der Anlage einer Transmissions beschäftigt. Er stand auf einer Leiter, um die Nieten der Maschine nachzuschauen. Dabei wurde sein Kopf von der Transmissionswelle erfaßt, Schön mitgerissen und mehrere Male herumgeschleudert. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus starb.

Mainz. (Großer Weinbergsschaden durch die Kälte.) Da die Weinberge fast durchweg ohne Schneedecke waren und die Kälte so bis an das Wurzelwerk der Reben vordringen konnte, befürchtet man in den Anbaugebieten große Frostschäden an den Stöcken. Feststellungen haben ergeben, daß die Rheineisende nur eine Kälte von 17 Grad und Weibweinreben eine Kälte von 20 und 21 Grad ertragen können.

Eich. (Schwer verunfallt.) Ein bei einer hiesigen Firma beschäftigter Arbeiter namens Vogel stürzte in einen Vorratsteller. Ein Hahn fiel ihm nach und fiel ihm auf die Brust. Die Verletzungen sind sehr schwer.

Wassensunde in Wien.

Armee- und Maschinengewehre aus Heeresbeständen.

Dem Bezirksgericht des 5. Wiener Bezirks wurde vor einigen Tagen angezeigt, daß sich im Gebäude der sozialdemokratischen „Arbeiterzeitung“ große Waffen- bzw. Munitionsbestände befänden. Das Bezirksgericht veranlaßte auf Ersuchen von höherer Seite eine Hausdurchsuchung, bei der festgestellt wurde, daß sich im Gebäude der „Arbeiterzeitung“ außer der Schriftleitung noch die Zentrale des Republikanischen Schutzbundes und der Arbeiterkassenvereine befinden. Dem Arbeiterkassenverein war vor einiger Zeit vom Magistrat der Stadt Wien eine Lizenz erteilt worden, Scheibenschießmaterial in den Handel zu bringen. Bei der Hausdurchsuchung wurden jedoch ausgesprochene Kampfwaffen und größere Munitionsbestände für diese Waffen gefunden. Wie verlautet, sollen auch Maschinengewehre in zerlegtem Zustand festgestellt worden sein.

Ueber die Hausdurchsuchung ist noch folgendes mitzutheilen: Die Hausdurchsuchung richtete sich gegen den „Arbeiter-Tag“ und „Schützenverband“, den Zentralverband von mehr als hundert sozialdemokratischen Schützenvereinen. Dieser wurde schon vor einigen Tagen aufgelöst, da Anzeigen eingelaufen waren, daß auf seinen Schützenständen scharf geladene Waffen. Man fand in Kellerräumen, die durch doppelte eiserne Türen abgeschlossen waren, 300 Gewehre verschiedener Systeme, darunter zahlreiche Armee- und mehrere Asten mit Maschinengewehrbestandteilen, Maschinengewehrmunitionsgurten und Munition. Auch Feldtelefonanlagen wurden beschlagnahmt. Die Waffen sollen aus Kriegsbeständen stammen. Es wurden u. a. 30 000 scharfe Patronen für Infanteriegewehre beschlagnahmt.

Zornst. (Hessischer Fichtverein Waisen.) Der Hessische Fichtverein Waisenschutz besteht gegenwärtig aus 16 Zweigvereinen mit über 7000 Mitgliedern. Er hat sich über ganz Hessen. Erholungsbedürftige Kinder in diesem Jahre im Erholungsheim Marienhammelburg Unterkunft finden. Die diesjährige Versammlung soll in Nieder-Elm abgehalten werden.

Zornst. (Zusammenritt des Hessischen Landtages am 5. März.) Nachdem die Abgeordneten im Ausschuß schon ziemlich weit gediehen sind, werden die noch vorliegenden Gesetzentwürfe bis Ende des Monats plenarisch sein werden, wird das Landtagssitzung am Dienstag, den 5. März, zu dem.

Zornst. (Ein Autounfall vor Gericht.) Ein Autounfall fand auf dem Wege Biedendach-Eberstadt statt, dem die Ehefrau des Spenglermeisters Hermann Eberstadt zum Opfer fiel. Die Anklage nimmt Angeklagte, Brauereibesitzer Seyler von Weisingen, in Heberlingen des Schmidtschen Autos dieses gestreift, die Anklage, die Eheleute Schmidt, herausgeschleudert, Frau Schmidt kam ins Darmstädter Krankenhaus. Zeugen bekunden, Seyler sei sehr rasch gefahren und befand sich auf einer Fahrt nach Kira (Kahn), um dort zu besuchen. Er war um 16 Uhr früh in Weisingen mit seinem offenen Bugattiwagen weggefahren. Der Unfall entstand, als der Seyler die Schwere des Erfolges nicht beachtet. Das Gericht beschloß die Beschuldigung Schmidts Wagens und setzt Termin auf Sonntag, nachmittags 4½ Uhr, nach Eberstadt fest.

Wiesbaden. (Eine Katastrophe bei Darmstadt.) Eine Katastrophe ereignete sich bei Darmstadt. Ein Schreinermeister Engel hatte an einem nicht mehr benutzten Gasrohr der Kellerkammer gelöst. Mitten in der Nacht erwachte die Frau des Gasers und konnte die anderen Familienmitglieder rechtzeitig warnen. Nachdem man die Kellerkammer untersucht und das Gas abgezogen war, wurde die Ursache gefunden und abgedichtet. Die Frau der Frau ist die Familie einer Katastrophe.

Frankfurt a. M. (Berunglückter Arzt.) In einem Hilfsunterkrankehaus umgestellten Kinder der Bruchfeldstraße in Niederrad ereignete sich ein Unglücksfall. Da sich das Bettende zweier Kinder ammer hatte, wurde nachts das Städtische Krankenhaus ärztliche Hilfe angegangen und diese auch zugesagt. Die Ärzte warteten auf den Arzt, aber es kam nie. Gegen 3 Uhr nachts stellte sich durch einen Zufall, daß der Arzt einen schweren Anfall erlitten hatte, das das Unglück später entdeckt worden, so wäre der Arzt ertrunken. Der Arzt war auf seinem Gang zu den Krankenzimmern etwa drei Meter tief auf den zementierten Boden der Wäscheküche gefallen. Der Verletzte mußte von Krankenwagen abtransportiert werden.

Bad Homburg. (Ein gefährlicher Brand.) Nachts wurde im Maschinenhaus des Sägewerks ein Feuer ausgebrochen. Es stellte sich heraus, daß das Innere des Maschinenhauses bereits brannte. Durch das Ausbrechen der Feuerwehre konnte ein Weitergreifen des Feuers auf die übrigen leicht brennbaren Gebäude noch knapp verhindert werden. Der Schaden ist erheblich und durch Versicherung gedeckt.

Wiesbaden/Ober. (Mit Schlitten zur Trauung.) Eine Trauung fuhr mit Schlitten zur Kirche. Allen Beteiligten diese Fahrt zur Kirche unangenehm und sie wurde als die, auf den sonst hier noch nicht gebräuchlich.

Salger. (Wassernot bei Fenersbrunn.) Die Wasserversorgung des Fenersbrunn in Wilmshausen ist aus, das führt auf das Nachbargelände des Fenersbrunn. Als bald standen die Schächte des Nachbargeländes der Fenersbrunn. Die Fenersbrunn ist sofort zur Stelle, doch war die Fenersbrunn schon einige Minuten eingestürzt und nicht mehr in Betrieb. Da auch das gesamte Schlauchmaterial zerfetzt war, dem Feuer seinen Lauf lassen. Um ein Umsichgreifen des Feuers zu verhindern, mußten schließlich die Gebäude zerstört werden.

Oppeln i. L. (Erfolgreiche Mutenfor.) Die Stadtverwaltung hat, da sie die Trinkwasserversorgung beabsichtigt, nachdem ein Wünschelruten auf dem 516 Meter hohen Koffer eine starke Quelle in 100 Metern Tiefe festgestellt, die weiteren Schürfungen einer Bohrung. Diese ist nunmehr in einer Tiefe von 100 Metern auf eine starke Wasserader getroffen.

Wiesbaden. (Amerikanischer Besuch in Wiesbaden.) Der Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden hat mitteilen lassen, daß er Ende Februar in Wiesbaden eintrifft, um den Besuch des Beigeordneten Dr. Meier im vergangenen Jahre der Stadt Wiesbaden zu erwidern. Bürgermeister W. Meier wird von dem Stadtverordnetenrat und einigen anderen Herren der Stadt Wiesbaden empfangen. Die Amerikaner sind in Wiesbaden eingetroffen. Am Montag ging die Reise nach Berlin weiter, von wo über Dresden nach Wiesbaden führen wird. Am Dienstag werden die Amerikaner in Wiesbaden dem auf dem Dampfer „Wiesbaden“ beizubringen.

Wiesbaden. (Aussichtslose Pro.) Der hiesige Bürgermeister Jödel hatte ohne Genehmigung des Gemeinderates eine Reihe von Projekten in der letzten Gemeinderatssitzung gab Beigeordneter Meier Bericht über den Stand der Projekte. Nach dem städtischen Rechtsberater sind diese zum Teil als unzulässig. In dem von dem Baugeschäft Bank gegen die Stadt Wiesbaden eingeleiteten Prozeß versucht man zu einer Einigung zu kommen und eine gütliche Regelung durchzuführen.

Wiesbaden. (Umstellung der Wirtschafts- und Vogelzucht.) Am Samstag, den 23. Februar, nachmittags 12½ Uhr, findet in Wiesbaden, im hohen Hof, eine zweite Versammlung über die Umstellung der Wirtschafts- und Vogelzucht statt, nach dem Vorsitzungsamt des hohen Hofes, nach dem Vorsitzungsamt des hohen Hofes. Mit dieser zweiten Versammlung soll nun der wesentliche Teil des Vogelzucht über die Absichten der Stadt Wiesbaden unterrichtet werden, nachdem dies bereits für den ersten Teil geschehen ist. In der Versammlung sind wiederholend die Interessenten aus dem westlichen Vogelzucht, Karl Schmidt, eine Anzahl Abgeordnete.



Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, plötzlich und unerwartet heute vormittag 12.15 Uhr unsere liebe unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau

Margareta Wetzel Wwe.

geb. Merkel

im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Katharina Klein Wwe. geb. Wetzel u. Sohn
Familie Jakob Wetzel
Familie Wilhelm Gebhard
Familie Karl Reusch

Hochheim a. M., Biedenkopf/Lahn
u. Würges/Westerwald, 15. Febr. 29

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. Febr. ds. Jrs. mittags 12 Uhr vom Trauerhause, Hintergasse 44 aus statt. Erstes Seelenamt am gleichen Tage vorm. 7 Uhr.

Dr. Fohr, Mainz

Frauenarzt

verreist

bis 2. März

Überarbeitete Nervöse

beginnen oft an der Welt zu verzweifeln, es gelingt ihnen nichts mehr, sie denken, vom Pech verfolgt zu sein, dieses ist aber nicht der Fall, die Nerven haben nicht mehr die nötige Spannkraft, die Kraft und die Lust zur Arbeit fehlt. Es gilt daher rechtzeitig vorzutreten. Nervosität verhindern ist leichter als sie heilen.

Seriferrin

kräftigt den Körper und macht ihn widerstandsfähiger, die Nerven bleiben ruhiger, die Arbeitslust und frohe Stimmung bleiben erhalten.

Preis M. 1,75, ex. F. L. M. 3.-

Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

GALENUS Chemische Industrie, Frankfurt a. M.

Zu haben in der „Amts-Apotheke“ Hochheim

Grundstücks-Versteigerung

Am 18. Februar abends 7 Uhr läßt Peter Raaf in der „Rose“ die Ackergrundstücke versteigern

Kartbl.	Nr.	118 Auf d. Leinenträuterpfad	11,32 ar
"	26	25 Vom Hühnerberg	6,29 ar
"	24	69 Im Falkenberg	18,01 ar
"	15	88 Untere Saumühlen	21,69 ar
"	11	63 Das Eigen auf's Heidenfeld	25,01 ar
"	44	38 In der Langgewann	27,19 ar
"	36	33,32 Langgewann	28,89 ar
"	43	133 Im Dornel	8,93 ar
"	5	18 Die hintere Mergelfaut	12,61 ar
"	21	8 Ober dem Mühlweg	20,69 ar
"	45	51 Am Schänzchen	13,62 ar
"	28	77 Kantenborn	13,63 ar
"	5	146 Im Eichen auf dem Massenheimerweg	39,64 ar
"	5	19 Die hintere Mergelfaut	18,01 ar
"	4	20 Auf die hintere Mergelfaut	29,72 ar
"	45	53 Am Schänzchen	12,73 ar
"	4	43 Auf den Entenpfuhweg	45,22 ar
"	51	25 Am Bittelborn	27,07 ar
"	5	138 Im Eichen auf dem Massenheimerweg	20,76 ar
"	22	125 30 Die Reugewann	8,72 ar
"	45	52 Am Schänzchen	13,25 ar

Reichsbund der Kriegsbeschäd'g'en, Kriegshinterbliebenen u. Kriegsteilnehmer (Ortsgr. Hochheim)

Sonntag, den 17. Febr. mittags 1 Uhr findet

General-Versammlung

statt. Alle unsere Kameradinnen und Kameraden werden ersucht vollständig zu erscheinen. Der Vorstand.

Versteigerung

Am Montag, den 18. Febr. abends 7 Uhr läßt „In der Rose“ Herr Herman Schäfer sein Baumstück Lochmisch 35 Auten versteigern.

Dr. Doßler.

Einladung

Die Herren Vorsitzenden aller hiesigen werden hiermit freundlichst zu einer Besprechung am Sonntag abends 9 Uhr im Lokale der Burg

Gedenkfeier am Volkstrauertag

zum ehrenden Gedenken unserer gefallenen und verstorbenen Helden eingeladen. Sollten sich jemanden persönlich verhindert sein so werden gebeten einen Vertreter zu entsenden.

Der Vorstand der Soldaten-Kameradschaften heim am Main.

Die Vorstandsmitglieder der Soldaten-Kameradschaft versammeln sich um 8 Uhr im gleichen

Gedenket der hungernden



Der Anzug aus unserer Auswahl

wird Ihren Jungen vorzüglich kleiden

Unsere Kommunikanten- u. Konfirmanden-Anzüge sind aus guten erprobten Stoffen hergestellt. Die Verarbeitung ist solid. Die Paßform vorbildlich und die Preise unübertroffen billig.

Wir empfehlen:

Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge

in unseren Hauptpreislagen

15.- 19.- 21.- 26.-
29.- 36.- 42.- 52.-

Mark und höher.

Die beliebten Kieler-Anzüge

führen wir schon in Gr. 0 von Mk

9.50

Scheuer & Plaut

Großes Spezialhaus der Branche am Main

Heute u. morgen

„Dornenweg einer Fürstin“

Ein packender Film vom Zarenregime und von der russischen Revolution, der das harte Schicksal der jungen Prinzessin Woronow zeigt.

Lustiges Beiprogramm.

Sonntag 4 Uhr: Kindervorstellung:

Montag 8³⁰: „Die Fremdegasse von New York“

Eine lustige Geschichte und Beiprogramm.

Eintritt 50 und 70 Pfg.